

# Buchloer Hofnarr

Fakten, Meinungen und Nachdenkliches mit subjektiver Objektivität



**Ausgabe 4** – Der Buchloer Hofnarr erscheint in unregelmäßigen Abständen als reine Online-Ausgabe. Werden fremde Quellen verwandt, ist dies im jeweiligen Text angegeben. Sollten Sie einen Gastbeitrag oder einen Leserbrief veröffentlichen wollen, erklären sie sich mit der Nennung Ihres Namens und ihres Wohnorts einverstanden. Der Verantwortliche entscheidet über die Veröffentlichung. Verantwortlich: Hubert Zecherle / Buchloe 03.03.2019

## Hallenbad versus Hallenschwimm?



Bildquelle: www.publicdomainpictures.net

Wenn in Buchloe vom Schulverband der Mittelschule ein Lehrschwimmbecken gebaut und saniert wird, dann hat sich das Benutzungskonzept gefälligst nach den Wünschen der Bürger und nicht nach den Bedürfnissen des Eigentümers und der eigentlichen Hauptnutzung (Sport- bzw. Schwimmunterricht der Buchloer Schulen) zu richten. Nur weil die Wassertemperatur laut KUVB (Kommunale Unfallversicherung Bayern) nach VDI 2089 (bezogen auf DIN 19642 T1) in Lehrschwimmbecken nicht höher als 28° C sein darf, heißt das nicht, dass das richtig ist. Auch die für einen Schwimmunterricht sportwissenschaftlich sinnvollen Temperaturen (Universität Konstanz – Sportwissenschaft 2004) von 24 °C (ab 11 Jahre) bis 27° C (5 – 6 Jahre) sind nur Fakten und widersprechen dem badenden Bürgerwillen. Nur weil es rechtlich fraglich und ökologisch (Energie & Chemie) blödsinnig ist, darf das nicht bedeuten, dass man oder fra das Temperaurkonzept nicht in Frage stellt.

Kleiner Trost: Früher war alles besser! Wirklich? Früher war die Normaltemperatur in fast allen Hallenbädern 24°C und am Warmbadetag wurde auf 27° C hochgeheizt und die Augen brannten wegen des ganzen Chlors.

Kaum zu glauben – Kinder lernten trotzdem schwimmen und das auch noch von ihren Eltern. Heute braucht es dazu Fachleute. Selbst Senioren konnten in den arktischen Hallengewässern der 50er bis 80er Jahre schwimmen. Die konnten auch noch schwimmen und nicht nur baden.

## Volksbegehren Artenvielfalt – Rettet die Bienen!

Die Idee ist gut – das Marketing fast perfekt. Sehr viele Menschen wollen, dass die Artenvielfalt erhalten bleibt bzw. wiederhergestellt wird. Und die meisten der Unterstützer sind in meinen Augen auch davon überzeugt, dass es „fünf vor zwölf“ ist um für Bienen / Insekten bessere Lebensbedingungen zu schaffen und die Landwirtschaft (die Landwirte) für das Artensterben verantwortlich ist. Selbst sind die SUV-jeden-Meter-Fahrer mit Umweltgewissen natürlich nicht für die zunehmende Umweltbelastung durch Abgase und Flächenverbrauch zulasten von Grünflächen verantwortlich (Beispiel B12; Verbreiterung von 13 m auf 28 m + Lärmschutz). Auch eine Förderung der Artenvielfalt im eigenen aufgeräumten Garten ist kaum denkbar, obwohl einheimische Laubbäume, vielfältige Hecken (ohne Thuja mit adretten Dekoschnitt), Laubhaufen, rumliegendes Totholz und artenreiche Trocken- oder Feuchtwiesen auf jedem Privatgrund möglich sind, wenn dort nicht der Mähroboter alles plattmachen würde. Wer die heimische Ökolandwirtschaft unterstützen will, kann dies beim Einkaufen tun. 20, 30 oder sogar 40 Prozent Ökolandwirtschaft wären dann locker möglich, wenn es sich die Kunden leisten wollen und können. Ach was soll's – bevor ich etwas an meinem Lebensstil ändere, unterschreibe ich lieber dafür, dass jemand anderes etwas ändern soll bzw. muss.

## Der Bürger muss entlastet werden!

Die da oben müssen endlich was für uns da unten tun

Mein Geld habe ich mir verdient. Abschaffung der Belastung für den Bürger durch Straßenausbaukosten und Kindergartengebühren – jetzt! Steuern senken,

kostenfreies Parken, günstigerer Wohnraum, weniger Pflegekosten – sofort!

Bessere Betreuung von Kindern und Alten, mehr Geld für Erzieher und Pfleger, mehr Sicherheit, bessere Straßen, mehr öffentlicher Nahverkehr, mehr Umweltschutz, günstigere Energie, weniger Staatsschulden – auch jetzt.

Woher das Geld dafür kommt? Mir egal. Auch die Mathematik abschaffen – jetzt sofort!



Bildquelle: ba.boell.org

## Gesunder Menschenverstand

oder

### „Wer hat sonst noch Verstand“

Das Anzweifeln des gesunden Menschenverstands durch den Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Andreas Scheuer, impliziert, dass auch noch andere Lebensformen auf unserem Planeten Verstand haben, sonst würde es genügen, den gesunden Verstand in Frage zu stellen. Wer hat also sonst noch Verstand? Alle Lebensformen mit einem Gehirn! Wer hat den meisten Verstand? Der Mensch oder die Individuen der Tierwelt? Der Homo Sapiens schaffte es in den ungefähr 200000 Jahren seiner Existenz, die selbige durch technische Entwicklung und Umweltzerstörung in Frage zu stellen. Dabei rottete er nebenbei auch noch viele Tier- und Pflanzenarten aus, ohne direkt von dieser Ausrottung zu profitieren (z.B. durch Nahrung). Die meisten tierischen Lebensformen gibt es schon wesentlich länger als den Menschen und sie lebten ohne ihre Umwelt zu zerstören oder sinnlos Arten zu vernichten. Wenn Arten verschwanden, dann weil sie sich nicht an nicht von ihnen verursachte Umweltveränderungen anpassen konnten. Gesunder Menschenverstand führt also langfristig zu Selbstausrottung und Umweltzerstörung. Gesunder Nichtmenschenvorstand erhält die Erde als lebenswerten Planeten.

Wer hat den gesunden Menschenverstand? Nach der Definition des Bundesministers Scheuer sind nur die Bewohner der Länder ohne Tempolimit auf Autobahnen im Besitz ihrer vollen geistigen Kräfte. In Deutschland, Haiti, Somalia, Libanon, Nepal, Myanmar, Burundi, Bhutan, Afghanistan, Nordkorea und Mauretanien leben die Menschen mit voller Zurechnungsfähigkeit, wobei es keine Rolle spielt, dass es in diesen Ländern zum Teil kaum Autos oder Autobahnen gibt.

Der gesunde deutsche Menschenverstand sagt uns auch,

- dass deutsche Autos in der ganzen Welt, selbst wenn sie dort gebaut werden, unverkäuflich wären, wenn es in Deutschland ein Tempolimit gelten würde.
- dass ein höherer Verbrauch durch höhere Geschwindigkeit nicht zu mehr CO<sub>2</sub> – Emissionen führt.
- dass Unfälle bei höheren Geschwindigkeiten zu geringeren Schäden (menschlich und volkswirtschaftlich) führen.
- dass das Fahren mit hohen Geschwindigkeiten leiser ist.
- dass das Fahren mit hohen Geschwindigkeiten Arbeitsplätze schützt.
- dass Fahren mit hohen Geschwindigkeiten ein deutsches Grundrecht, auf einer Stufe mit den Menschenrechten, ist, auf das man in der Heimat nicht, in der übrigen Welt als Reiseweltmeister aber schon, verzichten kann.

„Am deutschen Wesen mag die Welt genesen“ (Emanuel Geibel, 1861) – hoffentlich nicht, denn so viel gesunden deutschen Menschenverstand hält unser Planet gar nicht aus.



Bildquelle https://qpress.de

## 2 Charaktere in der Politik

(lokal / regional / überall)

### Ästhetiker

Geplante Baumaßnahmen werden von ihm häufig mit dem Satz „... das verschandelt das ganze Stadtbild ...“, wobei die Betonung auf „ganze“ liegt egal wie klein, unbedeutend oder unauffällig die ganze Baumaßnahme ist. Fühlt sich i.d.R. berufen das angebliche Geschmacksempfinden der Bevölkerung wiederzugeben.

### Aussitzer

„Des hamm ja no nia gemacht“ und „des war euweil scho so“ sind die beiden inhaltlichen Kernaussagen dieses Politikveteranen, dem seine permanente Veränderungsverweigerung seit viel Jahren die Wählergunst sichert, da früher alles besser war.

### Zusammenfasser

Spricht selten im Lauf einer Diskussion, fasst aber gerne am oder gegen Ende der Diskussion die gehörten Meinungen zusammen. Wiederholt auch gerne Zusammenfassungen anderer Räte mit den Worten „... ich möchte mich den Meinungen meiner Vorredner anschließen ...“ um dann aber doch alles noch einmal neu zusammenzufassen – Hauptsache auch geredet. „Es“ wurde erst gesagt, wenn „Es“ jeder gesagt hat.

### Wirtschaftsfreund

Betrachtet jeden Tagesordnungspunkt unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftsfreundlichkeit und sieht tendenziell die Interessen von Unternehmen gefährdet.

**Er kann natürlich auch eine Sie oder Divers sein.**